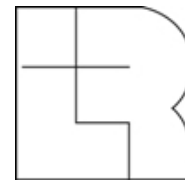


**Rundschreiben des
Lippmann+Rau-Musikarchivs
Nr. 2 (Dezember 2010)**



Lippmann+Rau-Musikarchiv

Internationales Archiv für Jazz und populäre Musik
der Lippmann+Rau-Stiftung Eisenach

Eisenach, im Dezember 2010

Liebe Freundinnen und Freunde des Lippmann+Rau-Musikarchivs,

mit diesem Rundschreiben möchten wir Sie über zurückliegende Aktivitäten des Lippmann+Rau-Musikarchivs Eisenach im Jahre 2010 sowie über einige unserer Vorhaben für das Jahr 2011 informieren.

Unser Archiv hat sich vergrößert. Anfang 2010 wurde der vormals als Ausstellungsraum genutzte Raum (im Erdgeschoss links) sowie einige kleinere Räume der Alten Mälzerei mit hochwertigen Archivregalsystemen ausgestattet, die durch Projektmittel des Freistaates Thüringen finanziert werden konnten. Dadurch hat sich die nutzbare Stellfläche des Archivs mehr als verdoppelt – eine wichtige Voraussetzung für die Erweiterung des Archivs durch weitere Sammlungen. Der neue Archivraum beherbergt nun die umfangreichen Sammlungen von Fritz Marschall, Günter Boas und Trevor Richards sowie große Teile der Sammlungen von Heinz G. Murawski und Horst Herling. Anschließend wurde der Hauptraum des Archivs im rechten Gebäudetrakt komplett neu gestaltet. In ihm werden nun die meisten Bücher und Zeitschriften zur Recherche bereitgestellt. Die Tonträger- und Musikfilmsammlungen mit Zigtausend CDs und Schallplatten wurden im Laufe des Frühjahrs und Sommers durch die fleißigen Hände mehrerer Praktikantinnen alphabetisch geordnet. Zudem wurde der Dachstuhl des rechten Archivtraktes, der bislang als Zwischenlager und Abstellraum genutzt worden war, leer geräumt und kann nun als Veranstaltungsraum und Ausstellungsraum genutzt werden – so seit Oktober 2010 mit einer Ausstellung zur Folk-Szene in der DDR.

Auch im Jahr 2010 wuchsen die Sammlungsbestände des Archivs durch zahlreiche kleinere und größere Schenkungen weiter an, so im September durch die Übergabe eines Großteils der umfangreichen Sammlung von Horst „Mr. St. Louis Blues“ Herling (Berlin), die u.a. 3800 Aufnahmen des „St. Louis Blues“ umfasst. Von der Bibliotheksleitung der Hochschule für Musik Weimar wurden außerdem ca. 100 grundlegende Nachschlagewerke und Diskographien zur populären Musik sowie eine Reihe von Büchern zur Musik in der ehemaligen DDR angeschafft und nach Eisenach gebracht.

Inzwischen (Januar 2011) sind alle Bücher und Zeitschriften des Lippmann+Rau-Musikarchivs im Online-Katalog (s. <http://www.lr-musikarchiv.de/service.html>) verzeichnet. Alle Katalogeinträge sind zugleich Bestandteil des OPAC der Hochschule für Musik Weimar und des Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV), wodurch ein internationaler Recherchezugang garantiert wird. Zudem werden alle Eisenacher OPAC-Einträge in den Katalog der EU-initiative *Discovering Music Archives* (DisMArc, <http://www.dismarc.org>) übernommen, der insbesondere durch Interessenten aus osteuropäischen Ländern genutzt wird.

Die regelmäßigen Archivöffnungszeiten haben zu einer verstärkten Nutzung des Archivs durch Forscher und Interessierte vor Ort und zu einer deutlichen Zunahme von Recherche-Anfragen per Telefon und Email geführt. Neben den Studierenden der Hochschule für Musik Weimar haben auch die Schulen aus Eisenach und Umgebung vermehrt das Angebot genutzt, das Musikarchiv durch Besuche von Schulklassen kennen zu lernen oder als Recherchemöglichkeit für Schulreferate in Anspruch nehmen.

Ein zentrales Ereignis des Lippmann+Rau-Musikarchivs im Jahr 2010 war die Veranstaltung der Tagung „Populäre Musik als kulturelles Gedächtnis?“ am 17. und 18. September. Die zahlreichen namhaften Referenten setzten sich in Vorträgen mit Fragen der Dokumentation und Archivierung populärer Musik sowie des Bezugs und Nutzens von Musikarchiven für das kulturelle Leben der Gegenwart auseinander. In anregenden Diskussionen und Gesprächen konnte die in den Referaten angesprochenen Thematiken weiter vertieft werden. An der Tagung nahmen rund 50 Zuhörerinnen und Zuhörer teil, u.a. der Vize-Präsident der HfM Weimar, Prof. Helmut Well, und der Präsident des Instituts für Jazzforschung Graz, Prof. Franz Kerschbaumer. Angesichts des großen Interesses an der Tagung und des durchweg hohen Niveaus der Vorträge sollen diese nun in einem Tagungsband einem größeren Leserkreis zugänglich gemacht werden. Geplant ist eine Publikation der Tagungsreferate in der Schriftenreihe der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar. Sie soll im Herbst 2011 unter dem Titel *Populäre Musik und kulturelles Gedächtnis. Geschichtsschreibung - Archiv - Internet* im Böhlau-Verlag erscheinen.

Im Jahr 2010 wurde die Vernetzung des Lippmann+Rau-Musikarchivs mit anderen Archiven populärer Musik vorangetrieben. Anlässlich der Tagung im September wurden mit dem Klaus-Kuhnke-Archiv für Populäre Musik in Bremen, dem Jazzinstitut Darmstadt und dem Deutschen Volksliedarchiv Freiburg Perspektiven einer längerfristigen Archivkooperation diskutiert. Im Sommer 2010 wurde mit der Leiterin der Woody Guthrie Foundation, Nora Guthrie, eine Zusammenarbeit mit dem Woody Guthrie Archives in Mt. Kisco, New York, vereinbart. Mit Unterstützung des Amerikanischen Generalkonsulats Leipzig kam die Archivarin des Woody Guthrie Archives, Mrs. Tiffany Colannino, im September 2010 zu einem Arbeitsbesuch nach Eisenach. Im Februar 2011 wird Herr Thom zum Gegenbesuch nach Mt. Kisco reisen. Im Oktober wurde das Lippmann+Rau-Musikarchiv Eisenach Mitglied in der *International Association of Sound and Audiovisual Archives* (IASA); Herr Thom vertrat das Eisenacher Archiv am 1.10. bei der Jahrestagung der deutschsprachigen IASA-Sektion in Dresden. Außerdem besuchten im Juni bzw. November die Teilnehmer der Thüringer bzw. der deutschen Archivarverbandstagung das Lippmann+Rau-Musikarchiv und waren beeindruckt von dessen Sammlungsbeständen.

Die Rückmeldungen von Presse, Rundfunk, Musikfans und Wissenschaftlern zu unserem Archiv sind nach wie vor äußerst positiv. Eine Pressekonferenz im Lippmann+Rau-Musikarchiv im April 2010, an der u.a. der Eisenacher OB Matthias Doht, Herr Prof. Altenburg, Herr Lorenz und Herr Prof. Pfeleiderer, teilnahmen, führten zu mehreren ausführlichen Berichten in den regionalen Tageszeitungen. Das MDR Fernsehen sendete im März 2010 im Thüringen Journal einen mehrminütigen Beitrag über das Archiv sowie am 17. September eine Ankündigung der Tagung „Populäre Musik als kulturelles Gedächtnis?“. Im April 2010 nahm das Lippmann+Rau-Musikarchiv mit einem eigenen Messestand an der Jazzmesse *jazzahead!* in Bremen teil, wobei auch vier Studierende der HfM Weimar Messeerfahrungen sammeln konnten. Zahlreiche Kontakte zu Musikzeitschriften, Musikjournalisten und interessierten Jazzfans konnten dort geknüpft werden.

Anfang August kam der neue Präsident der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Herr Prof. Christoph Stölzl, zu einem Antrittsbesuch ins Lippmann+Rau-Musikarchiv nach Eisenach. Er zeigte sich von den Archivbeständen und dem Gebäude der Alten Mälzerei zutiefst beeindruckt und besprach mit Reinhard Lorenz Perspektiven des Archivs und der Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Stiftung. Ende September besichtigten etwa 40 Beschäftigte der HfM Weimar im Rahmen eines Fortbildungstages das Lippmann+Rau-Musikarchiv und wurden vor Ort mit den Archivbeständen und der Konzeption des Archivs vertraut gemacht.

Für das Jahr 2011 sind bereits eine Reihe weiterer Aktivitäten geplant. Da Musikzeitschriften zu den am häufigsten nachgefragten Medien des Archivs gehören, sollen alle kompletten Zeitschriftenjahrgänge gebunden werden, um sie vor der Abnutzung zu schützen. Zudem soll das Archiv mit Geräten zur Digitalisierung von Tonträgern (Schellackplatten, Tonbändern) und audiovisuellen Medien (VHS-Video-Kassetten) ausgestattet werden, um bei Nachfragen von Archivnutzern eine Digitalisierung vor Ort vornehmen zu können. Außerdem wird mit der Katalogisierung der Tonträger-Sammlungen begonnen – zunächst ist die Verzeichnung von Günter Boas' umfangreicher Sammlung der Schellack-Platten deutscher Unterhaltungsmusik der 1920er bis 1950er Jahren geplant. Da eine Katalogisierung aller Tonträger von den jetzigen Archivmitarbeitern nicht zu leisten ist, wird zudem bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) ein erster Projektantrag zur Online-Katalogisierung eines Teils der Tonträgerbestände eingereicht.

Am 9. und 10. Februar 2011 wird Fritz Rau zu Lesungen an die Hochschule für Musik Weimar und in den Jazzclub Eisenach kommen – wir freuen uns auf den Besuch des Namenspatrons von Archiv und Stiftung! Ende April 2011 wird das Lippmann+Rau-Musikarchiv wieder auf der *jazzahead!* in Bremen vertreten sein – diesmal mit einem gemeinsamen Messestand zusammen mit dem Klaus-Kuhnke Archiv Bremen und dem Jazzinstitut Darmstadt. Vom 5.-7. Mai findet im Jazzclub Eisenach ein kleines Tango-Festival mit der Kölner Bandoneonspielerin Helena Rüegg statt, das am Nachmittag des 7. Mai durch mehrere Vorträge zu Tango und Bandoneon in Lateinamerika und Deutschland ergänzt wird.

Und ein letzter Hinweis: Ab 3. Januar 2011 hat das Archiv Mo-Fr nicht mehr von 8-16 Uhr, sondern am Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10-18 Uhr sowie am Mittwoch von 10-15 Uhr geöffnet. Wir hoffen, dass durch die neuen Öffnungszeiten noch mehr Besucher den Weg ins Archiv finden werden.

Die Projektförderung durch die Initiative Pro-Exzellenz des Freistaates Thüringen läuft zum 31.12.2011 aus. Derzeit ist noch unklar, wie es mit dem Lippmann+Rau-Musikarchiv danach weitergehen wird. Wir hoffen jedoch, dass durch gemeinsame Anstrengungen von Stiftung und Hochschule das Lippmann+Rau-Musikarchiv auch in den folgenden Jahren seine überaus wichtige und erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

Wir bedanken uns bei Ihnen für das Interesse, das Sie dem Lippmann+Rau-Musikarchiv im Jahr 2010 entgegengebracht haben, und wünschen Ihnen alles Gute im Jahr 2011 – *keep swinging!*

Mit besten Grüßen,

Prof. Dr. Martin Pfeleiderer und Nico Thom, M.A.